

9. Tauschforum Schweiz 15. April 2011 in Luzern

Workshop „Wir machen Zwischenbilanz!“

Einberufen von Otmar Donnerberg (Themenhüter)

Teilnehmer: Hans, Christine Homb., Erika, Annemarie, Ursula, Lisette, Sonja, Walter

1. WAS?

- Sinn und Zweck der Zwischenperiode begründen
 - i. Erreichtes feiern, damit es nicht als Selbstverständlichkeit aus unserem Bewusstsein verschwindet, Beiträge gewürdigt werden
 - ii. rechtzeitig erkennen wo es Handlungs- und Veränderungsbedarf gibt (bevor es zu spät ist, Konflikte sich verhärten oder steigern, Chancen versäumt werden),
 - iii. einander eine gemeinsame Übersicht verschaffen, damit jeder in seinem Aufgabenbereich besser steuern kann,
 - iv. Raum schaffen für Reflexion neben der Aktion im Alltagsbetrieb (um blinden Aktionismus zu vermeiden)
- Was haben wir mit unserer Initiative in der abgelaufenen Periode erreicht? Worum geht es uns in der kommenden Periode?
- Was läuft gut? Was können wir verbessern?
- Was wollten wir und wie verhält sich das zum tatsächlich Erreichten?
- Vergleich von Aufwand und Ertrag
- Wo haben wir blinde Flecken? (Dazu brauchen wir die Rückmeldungen von Dritten!)
- Miteinander den Mut finden zum Ändern und notfalls auch Aufhören

2. Für WEN?

- Mitglieder
 - i. „altgediente“
 - ii. neue
- Vorstand bzw. Koordinatoren
- Mich persönlich
- Förderer

3. WOMIT?

- Tagesveranstaltung in der Form einer Konferenz, Zielklausur usw.
- Eventuell auch als Teil einer Weiterbildung
- Eine vereinbarte Liste von Qualitätskriterien als Gesprächsleitfaden
- Umfragen vor der Bilanz-Konferenz, eventuell mit Hilfe von Cyclos untern Mitgliedern und Nutzern, eventuell auch von Nicht-Nutzern

- Tiefer schürfende Telefongespräche mit wichtigen Bezugspersonen vor der Bilanz-Konferenz
- Material aus Rückmeldungen von Mitgliedern und Interessenten auf Aussendungen unserer Initiative
- Aufstellungen aus der Buchhaltung
- Mit Hilfe von Zeichnen und / oder Malen und / oder Collagen, bildhaften Darstellungen jeder Art, auch unbewusste Informationsquellen erschliessen
- Stellungnahmen von Mitgliedern des Aufsichtsorganes bzw. von Teilnehmern an der Generalversammlung

4. WER?

- Der Vorstand
- Partnerorganisationen unserer Initiative (Quartierverein, Baugenossenschaft, Nachbarschaftshilfe, usw.)
- Mitglieder, auch inaktive und kritische
- „Paten“
- Den einen oder anderen Lokalpolitiker
- Vertreter übergeordneter Organisationen

5. WIE?

- Unbewusstes bewusst machen: solange wir das, was wir durch Erziehung und Konditionierung unbewusst in uns aufgenommen haben, nicht bewusst machen, sind wir dazu verurteilt, es in unserem tatsächlichen Tun zu wiederholen, auch gegen besseres Wissen, auch gegen das, was wir als neu und wertvoll kennengelernt haben; bewusst machen durch:
 - i. Genau und detailgetreu beschreiben von relevanten Sachverhalten (auch wenn es manchmal sehr schwierig ist; es ist aber eine sehr wertvolle Übung, da mir dabei sehr viel bewusst wird, erst richtig auffällt)
 - ii. Bildhaft darstellen (mit Video, Fotografieren, Malen, Zeichnen) und reflektieren, was darin zum Ausdruck kommt, was sich darin ausspricht
 - iii. In Sketch-Form aufführen von bestimmten typischen Situationen (da kann ich dann auch gleich spielen, wie ich es anders anpacken könnte)
 - iv. Gefühle zulassen und genauer anschauen: wodurch treten sie bei uns auf, was ist der Auslöser?
 - v. Konflikte aufgreifen, besprechbar machen, untersuchen, welche verschiedene Konzepte bei den Konfliktparteien ihrem gegensätzlichen Operieren zugrundeliegen
- In drei Stufen die Zwischenbilanz organisieren:
 - i. Erst im kleine Kreis, vor allem im Vorstand, eine erste, erkundende Zwischenbilanz durchführen, z.B. mit Hilfe einer SWOT-Analyse
 - ii. Daten sammeln aus Buchhaltung, Umfragen, Stellungnahmen von Partnerorganisationen, öffentlicher Hand usw.
 - iii. Zwischenbilanz in grösserer Runde durchführen
- Auf lebendige Weise Vision und Situationsbild einander gegenüberstellen

6. WANN?

- Ad hoc, wenn es als „Gebot der Stunde“ empfunden wird
- Regelmässig: vorzugsweise einmal im Jahr, z.B. im Oktober
- In der Vorstandsgruppe ist es wahrscheinlich empfehlenswert öfter, z.B. halbjährlich eine Zwischenbilanz zumachen

7. DAS WICHTIGSTE IN 3 SÄTZEN

- Probleme akzeptieren, angehen, besprechbar machen, sich darauf einlassen (statt ignorieren, sich dagegen sofort verteidigen)
- In sich und mit anderen Ruhe schaffen und vor allem gut zuhören
- Der Vorstand sieht es als seine Verantwortung, regelmäßig Zwischenbilanz zu machen und vereinbart ein Rotationsprinzip: reihum übernimmt ein Vorstandsmitglied die Verantwortung für die Durchführung einer methodischen Zwischenbilanz.

8. WIE GEHT ES WEITER?

- Otmar schreibt ein Ergebnisprotokoll für die Verteilung unter den Teilnehmern
- Teilnehmer geben eventuell Rückmeldungen darauf an Otmar zur Korrektur und Ergänzung
- Teilnehmer besprechen in ihren Initiativen Sinn und Durchführung von Zwischenbilanzen.

OD, 18. April 2011

otmar@donnenberg.nl